

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

196 (21.8.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1061759](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1061759)

In einer Schadenersatzklage der Wittve und Kinder eines von einem Andern in Ueberschreitung der Nothwehr Getödteten gegen den Thäter hat das Reichsgericht, VI. Zivilsenat, durch Urtheil vom 27. Juni d. J. ausgesprochen: Die Ueberschreitung der Nothwehr ist zwar nach § 53 Art. 3 des Strafgesetzbuchs nicht strafbar, wenn der Thäter in Bestürzung, Furcht oder Schrecken über die Grenzen der Nothwehr hinausgegangen ist; die Schadenersatzpflicht aber des nicht strafbaren Thäters fällt im Geltungsbereich des Preuß. Allg. L.-R. nur dann fort, wenn die in Ueberschreitung der Nothwehr vorgenommene Handlung entweder keine freie war oder bei Anwendung der landrechtlich gebotenen (§ 16, 3, 1) Aufmerksamkeit nicht vermieden werden konnte.

Der „Times“ wird aus Zanzibar vom 17. August gemeldet, daß die deutsche Gesandtschaft, welcher gestern offiziell vom Sultan die Verwaltung der Küste verliehen wurde, in 14 Häfen ihre Flagge zusammen mit der des Sultans unter Beschützung der Besatzung aufgestellt hat.

Graf Pfeil, der jetzt als Kanzler nach Kamerun geht, ist nicht identisch mit dem Begründer der deutschen Kolonie in Ostafrika und jetzigen Beamten der Neuguineakompagnie Grafen Joachim Pfeil. Der neuernannte Kanzler Graf Marcus Pfeil ist ein jüngerer Bruder desselben. Er war, nachdem er vor Kurzem das Assessorat bestanden, einige Wochen im Auswärtigen Amte beschäftigt. München, 19. August. Der G.M. Graf Blumenthal ist heute Vormittag hieselbst eingetroffen und von dem Stadtkommandanten, sowie dem preussischen Militärattaché empfangen worden. Morgen finden Feldübungen der gesammten Garnison statt.

Ausland.

Brüssel. Nach der W. Ztg. sind dem Kardinal Lavigne von holländischen Katholiken 280 000 Gulden zur Bekämpfung des Sklavenhandels zugegangen. Die erste ihm in Brüssel zugegangene Gabe betrug 5000 Franks. Bis jetzt haben sich 20 junge Leute für die heilige Miliz gemeldet. Im Uebrigen wird übereinstimmend gemeldet, daß in den Kreisen der Kongo-Regierung das Auftreten des Kardinals keinen günstigen Eindruck hervorgerufen hat.

Paris, 18. August. Der italienische Geschäftsträger hat dem Minister des Aeußern, Goblet, die Antwort Crispi auf die letzte Note desselben, betreffend die Kapitulation von Massauah, mitgetheilt. Crispi bleibt in derselben bei den Beweisgründen, welche er bereits in den früheren Noten aufgestellt hatte. Wie es heißt, wird die Erwiderung Goblets auf diese Note eine kurzgefaßte sein. Durch eine Feuerbrunst sind in der letzten Nacht in Toulon die Fourageparks der Kriegs- und Marine-Verwaltung vernichtet worden. Die benachbarten Gebäude sind gerettet. Ein Offizier wurde leicht verwundet. Der Schaden ist ein beträchtlicher.

Rom, 18. August. Die „Tribuna“ versichert, Crispi werde, nachdem er König Humbert in Val d'Aosta besucht habe, nach Deutschland reisen. Aus Massauah wird berichtet, daß man in Abelfaber, der größten Befestigung Massauahs, in einem Pulverfaß eine Kante entdeckt hat. Der Verbrecher ist noch unbekannt.

Rom, 18. August. Crispi beantwortete unter dem 13. August die Note Goblets vom 3. d. M.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 20. August. Zum Besuch der Marine-Academie sind für den Herbst dieses Jahres kommandirt: a. für den II. Coetus: Kapitän-Lieutenant Sarnow, Notost, Schmars, Lieutenant z. S. Gildemeister, Hoepner, Wengel, von Klein; b. für den I. Coetus: Kapitän-Lieutenant Weppel, Truppel, Grop, Meyer, Pohl, Lieutenant z. S. Kalan v. Hofe, Ingenohl und v. Puffau.

Briefsendungen z. für S. M. Aviso „Wacht“ sind bis auf Weiteres nach Kiel und für die Panzerfahrzeugs-Flottille bestehend aus S. M. Panzerfahrzeugs „Mücke“, „Viper“, „Camaleon“, „Salamander“, sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Setonde-Lieutenant im Seebataillon Gwech hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin und Setonde-Lieutenant im Seebataillon v. Kamecke einen 14tägigen Urlaub nach Pommern angetreten. — Die Lieutenants z. S. Graf v. Bernstorff und v. Wasseritz sind von Urlaub zurückgekehrt. — Der Stations-Waiver, Justizrath Dr. Herz, ist nach Beendigung seiner Dienstleistung in der Kaiserlichen Admiralität nach hier zurückgekehrt. — Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Duffen hat einen 14tägigen Vorurlaub nach Dresden angetreten.

Kiel, 18. August. S. M. Aviso „Wacht“ ist von Wilhelmshaven kommend heute Vormittag hier eingetroffen.

Von der englischen Marine. Die Flottenmanöver, welche in den vergangenen drei Wochen an den Küsten von Großbritannien und Irland stattgefunden, scheinen den Beweis erbracht zu haben, daß die englischen Streitkräfte nicht einmal ausreichen, das Land in einem bloßen Vertheidigungskriege zu schützen. Die Manöver begannen mit der Blockirung zweier feindlichen Geschwader in der Bantry-Bai im Süden Irlands und in der Lough Swilly im Norden der Insel. Besagte Geschwader standen unter dem Oberbefehl der Admirale Tryon und Fitzroy, während die Admirale Baird und Rowley die Einschließung leiteten. Es gelang nun den eingeschlossenen Geschwadern nicht allein, aus den betreffenden Häfen zu entkommen, sondern auch sich auf telegraphisches Uebermittlung hin zu vereinigen, trotzdem sie die ganze Länge der Insel voneinander entfernt waren. Statt nun diese Vereinigung zu verhindern, dampfte Admiral Rowley von Lough Swilly nach dem Süden ab, um sich auf Bairds Geschwader zu stützen, und ermöglichte es dadurch dem feindlichen Admiral Tryon, ungehindert in Lough Swilly einzulaufen. Von diesem Zeitpunkt an lag die ganze englische Küste dem feindlichen Geschwader ungeschützt offen. Admiral Tryon zog in Lough Swille Unterstufungen an sich und warf sich sofort auf Liverpool, fing das Panzerschiff „Velleisle“ ab und legte Liverpool selbst, den zweitgrößten Hafen Englands, in Asche. Von dort aus drangflachte er die Küste, verbrannte Aberdeen, Greenock, Gainsburg, Keith, Newcastel, Sunderland, Hattlepool, Scarborough und Grimsby, zerstörte eine Menge von Rauffahrtschiffen und lehrte schließlich zwischen den Orkney- und Shetland-Inseln hindurch nach Lough Swilly im Norden Irlands zurück, ohne auf dieser siegreichen Fahrt auch nur ein einziges Schiff der englischen Vertheidigungsflotte gesehen zu haben. Letztere hielt es für angezeigt, sich das Verschwinden des Feindes als einen beabsichtigten Angriff auf den Hafen von London zurechtzulegen. Admiral Baird ließ daher mit seiner Flotte, die aus den Panzerschiffen „Northumberland“, „Conqueror“, „Benbow“, „Collingwood“, „Hofspier Monarch“, den Kreuzern „Active“, „Mersey“, „Rover“ und „Arcturion“ und vier Torpedobooten bestand, in die Themse ein, nachdem er vorher den „Rattlesnake“ in die Nordsee zur Beobachtung des Feindes ausgesandt hatte. Damit kam dann das Manöver zum Abschlusse. Der Schluß liegt so nahe, daß, wenn England nicht eine feindliche Flotte in seinen eigenen Häfen blockiren kann, es noch weniger im Stande sein dürfte, feindliche Häfen wie Brest, Cherbourg und Toulon zu blockiren. Auch ist die Schluch von sachverständigen Beobachtern, welche den Küstenstreifzug mitmachten, wirklich gezogen worden; wie wenig er aber bei der Friedens- und Sparsamkeitspartei bedeutet, zeigt die „Daily News“, welche in ihrem Leitartikel fastlächelnd das Ganze für ein abgekartetes Spiel hinstellt, das darauf berechnet sei, die öffentliche Meinung zu erschrecken und ihre Zustimmung für die erweiterten Marinebudget-Voranschläge des nächsten Jahres zu gewinnen. Es würde darin eine Menge neuer Schnellkreuzer und Hafenbefestigungen vorge schlagen werden. Andere Organe der Öffentlichkeit, die an dem Grundsatze festhalten, daß England zur See ebenso so stark sein müsse, wie Deutschland zu Lande, trösten sich wenigstens mit dem Gedanken, daß von den manöuvrierenden Schiffen keins untergegangen sei und daß das Manöver immerhin dazu beitragen werde, die wunden Punkte in Englands Schiffspanzer aufzudecken.

§ Wilhelmshaven, 20. August. Auch in auswärtigen und zwar großen Blättern ist von dem Besuche Wilhelmshavens durch Se. Majestät Kaiser Wilhelm die Rede. Wir können nur wieder konstatiren, daß hierorts die größte Freude über diese frohe Aussicht herrscht.

× Wilhelmshaven, 20. August. Der Kgl. Domäneninspektor Herr Meinardus ist heute wieder von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 20. August. Gestern Abend 6 Uhr traf die vier Jahr im Auslande gewesene Kreuzerfregatte „Bismard“ wieder hier ein. Das stattliche Schiff blieb vorläufig auf der Rade liegen. Wir begrüßen die glückliche Heimkehr desselben aus voll- und patriotischen Herzen und wünschen, daß es auch fernerhin gleich gute Fahrt haben möge. Einige von den Mannschaften verblieben, wie wir hören, volle vier Jahre am Bord des „Bismard“. . . wie werden sie sich freuen, wieder in der lieben Heimath zu sein, wo sich freilich in der Zeit ihrer Abwesenheit auch in Angelegenheiten der Marine so mancherlei verändert hat. Zwei innigstgeliebte Kaiser haben das Zeitliche gesegnet, Prinz Wilhelm ist als Kaiser an Stelle Kaiser Friedrichs getreten, Herr v. Caprivi hat seine Stellung als Chef der Admiralität mit der eines Korpskommandanten vertauscht. Admiral Graf von Monts wurde zum kommandirenden General und stellvertretenden Chef der Marine ernannt und Freiherr v. d. Goltz erhielt seine Ernennung zum Chef der Marinestation der Nordsee und zum überzahligen Vizeadmiral. Dann hat sich die Uniformirung nicht unwesentlich verändert zc. Aber auch in Wilhelmshaven, der guten Stadt, ist nicht alles beim Alten geblieben. Doch das sehen die mit S. M. S. „Bismard“ Heimgekehrten ja mit eigenen Augen.

+ Wilhelmshaven, 20. Aug. S. M. Kreuzerfregatte „Bismard“, stellv. Kommandant Korvetten-Kapitän Achmann, ist nach einer circa 4-jährigen Abwesenheit gestern Nachmittag 5 Uhr glücklich auf hiesiger Rade eingetroffen. „Bismard“ wurde am 4. Oktober 1884 unter dem Kommando des Kapitän z. S. Karcher, jetzigen Oberst-Direktors in Wilhelmshaven, in Dienst gestellt und am 15. Oktober dess. Jahres als Flaggschiff dem, unter dem Kommando des Kontré-Admiral Knorr formirten Westafrikanischen Geschwaders zugetheilt; diesem Geschwader gehörten ferner noch S. M. Schiffe „Gneisenau“, „Olga“ und „Ariadne“ an. — Das Geschwader hat am 30. Oktober gen. Jahres Wilhelmshaven verlassen und ist unter Anlaufen von Plymouth, Madeira, Porto Grande, woselbst S. M. S. „Gneisenau“ aus dem Geschwaderverbande schied, um die Reise via Capstadt nach Zanzibar, und auch S. M. S. „Ariadne“ ihre Reise von hier aus allein fortsetzte, am 18. Dezember 1884 mit „Olga“ auf der Rade von Kamerun geankert. — Hier bei dieser Kolonie hatten sich im Laufe der Zeit begm. seit der Zeit der Besitzergreifung zwischen den Eingeborenen und der Regierung recht spannende Verhältnisse entwickelt, und war das Geschwader gerade zur rechten Zeit eingetroffen, um handelnd einzugreifen. Schon am 19. Dezember war der Geschwaderchef veranlaßt, den interimistischen Konsul des deutschen Reiches, sowie die Vertreter der deutschen Firmen im Kamerungebiet zu einer Besprechung an Bord des „Bismard“ zu berufen. Da nun bei dieser Konferenz sich recht schwerwiegende Vergehen der Eingeborenen gegen die deutschen Ansiedler bezw. die Regierung herausstellten, erließ der Geschwaderchef am folgenden Tage an den Kommandanten der „Bismard“, Kapitän zur See Karcher, welcher zum Kommandirenden der Landungs-Expedition ernannt war, folgende Ordre: „Euer Hochwohlgeboren erhalten den Befehl, morgen früh 6 Uhr mit armirten Booten die Landungs-Division nach Sidoty-town und Jos-town zu führen, beide Plätze mit Waffengewalt zu nehmen und Sidoty-town niederzubrennen. Der Sidoty-Stamm steht unter der Führung der Häuptlin, Laa Preso, Green Jock und King old Bull, welche lebend oder todt einzubringen sind. Zur Erreichung dieses Zweckes kann die eventuelle Verfolgung bis zu dem Creek hin ausgedehnt werden, an welchem King Bell mit seinen Leuten im Rücken des Feindes Aufstellung genommen haben soll.“ Euer Hochwohlgeboren haben sich mit geeigneten Führern zu versehen, die mit dem Terrain vertraut sind und Verwicklungen zwischen den Sidoty- und den King Bell-Leuten vorbeugen können. Die Führer der Jock-Leute sind die Häuptlinge Lami Jock und Jock-ty, für welche der gleiche Befehl gilt, wie für die Häuptlinge der Sidoty's. In King-Aqua-town ist der Häuptling Manga-Aqua, der Bruder des King-Aqua, in unsere Gewalt zu bringen, gleichgiltig, ob lebend oder todt. Die Gefangenen werden in den hierzu zur Verfügung gestellten eisernen Gebäuden der Voermann'schen Faktorei in King Aqua und King-Bell-town untergebracht und bewacht. Die genannten Häuptlinge sind indessen an Bord S. M. S. „Bismard“ einzubringen.

Am 20. Dezember setzte sich die Bootsexpedition, bestehend aus den Booten der „Bismard“ und „Olga“ im Schleppe des gemieteten deutschen Dampfers „Jan“ in Bewegung, um den gegebenen Befehl schleunigst auszuführen. Die Ueberwindung des Auftrages wurde in vollkommenem Maße erfüllt und die rebellischen Stämme zur Raifon gebracht. Leider hatte diese Affäre folgende Verluste unsererseits aufzuführen gehabt: 1 Offizier leicht verwundet, 1 Maschinistenmaat, 3 Matrosen schwer verwundet, 1 Obermatrose und 2 Matrosen leicht verwundet, 1 Matrose tödtlich verwundet. — Der Verlust der Eingeborenen erfolgte, verblieb „Bismard“ bis zum Sommer 1885 an der Westküste Afrikas, um darauf nach der Ostküste dieses Erdtheiles zu gehen und als Flaggschiff des ostafrikanischen Geschwaders zu fungiren. Hier in Zanzibar verblieb „Bismard“ bis zum 9. Januar 1886. An diesem Tage erfolgte die Weiterreise des mehrgenannten Schiffes — d. h. manmehr als Flaggschiff des Kreuzergeschwaders — nach den australischen Gewässern, woselbst das Eintreffen am 28. Februar 1886 in Sidney stattfand. Hierauf hat „Bismard“ noch recht wichtige Kreuztoure zu militärischen und politischen Zwecken unternommen und bis zum Sommer 1888 viele Häfen Australiens und Ozeaniens besucht. Am 17. Juni d. J. trat „Bismard“ die Heimreise von Singapore aus an. Das Kommando über „Bismard“ führte von der Indienststellung bis im Herbst 1885 Kapitän zur See Karcher, von da ab bis zum Frühjahr dieses Jahres Kapitän zur See Kuhn und für die Heimreise Korvetten-Kapitän Achmann. — Die mehrgenannte Kreuzerfregatte wird nach der Inaktivirung außer Dienst gestellt werden.

Wilhelmshaven, 20. August. Heute war die Sekunda vom Gymnasium zu Bremerhaven hier anwesend.

() Wilhelmshaven, 20. August. Am Sonnabend fand der Abschiedsball statt, welchen, wie wir hören, die Offiziere zc. der hiesigen Garnison der Frau Gräfin von Monts gaben. Der Saal war aus schönste durch den Kunstgärtner Herrn Renken aus Barel unter Mitwirkung des Herrn Kunstgärtner Hasemann aus hier hergestell. Das Fest selbst fiel außerordentlich glänzend aus und wird der hochberehnten Frau, zu deren Ehren es veranstaltet wurde, hoffentlich eine freundliche Erinnerung an Wilhelmshaven bleiben.

* Wilhelmshaven, 20. August. (Der Krieger-Festverein) feierte gestern im Park sein Sommerfest, wobei es in jeder Hinsicht schön und amüfant herging. Der Besuch war ein sehr guter.

() Wilhelmshaven, 20. August. (Der Verein Fickel) machte gestern Nachmittag einen Ausflug per pedes nach Sande, wo in einer Gartenwirtschaft Gesellschaftsspiele unternommen, ein gemeinschaftlicher Kaffee eingenommen und auch ein Tänzchen gemacht

wurde. Das Amüsement war das beste, so daß Abends in vorzüglicher Stimmung die Heimkehr mittels Bahn angetreten werden konnte.

* Wilhelmshaven, 20. August. Gestern Abend 10 Uhr kehrte der Gefangene „Nordost“ von seiner Bergungsfahrt nach Neepsholt wieder heim. Die von einer Dampfmaschine ins Schlepptau genommenen vier Boote waren mit Lampen erleuchtet, so daß der Anblick der auf dem Ems-Jade-Kanal schwimmenden Fahrzeuge schaffte sein, was man aus den Hochrufen und dem Gesänge annehmen durfte. Das Wetter war leidlich gewesen.

§ Wilhelmshaven, 20. August. Von Besuchern des gestrigen Nordenhamer Reit- und Fahrfestes wird uns mitgetheilt, daß alles den schönsten Verlauf nahm und kein Unglücksfall passirte, als rieth. Reiter und Roß wurden jedoch halbdtig geborgen.

Wilhelmshaven, 20. August. Morgen Abend findet das 3. Abonnements-Konzert in Burg Hohezenollern statt.

§ Wilhelmshaven, 20. Aug. (Wie's gemacht wird.) Wir gewisslos und gefäßig das in Vant erscheinende „Nordb. Volksbl.“ die Behörde angreift, das geht aus einem Artikel hervor, welcher in Nr. 98 des genannten Blattes zu lesen ist und in welchem es den Umstand, daß der Verleger des „W. Tgbl.“ im Jahre 1886 wegen Abdrucks des Gothaer Programms zu 1 M. Strafe verurtheilt worden war, in böswilliger Weise zu fruchtigen sucht. Selbstverständlich war der Abdruck dieses bekannten Programms nur in der Absicht geschehen, die Ziele der Sozialdemokratie aufzudecken und vor derselben abzuklaren. Nicht das „W. Tgbl.“ allein hat in dieser Weise seinen Pflichterfüllen büßen müssen, auch andere Blätter ist es nicht besser ergangen. Wenn nun aber gefragt wird, was wohl die Ursache dieser Ausgrabung seitens des „Nordb. Volksbl.“ sein mag, so ist es keine andere, als die Mittheilung über Frau von Guillaume-Schack, die auf der schiefen Ebene der Sozialdemokratie zum Anarchismus hinabgerutscht ist.

() Wilhelmshaven, 20. August. Um denjenigen Kindern seiner Klasse, welche die in den Ferien gemachte Tour nach Zwischenaun nicht hatten mitmachen können, auch das Vergnügen eines Ausfluges zu bereiten, veranstaltete Herr Ulrichs am Sonnabend des 18. d. M. Nachmittags einen ähnlichen Ausflug mit der 1. Klasse der Königl. Schule nach Edwarden. Wohl mit insolge der, durch den Herrn Bürgermeister Detken in freundlicher Weise genehmigten Preisermäßigung für die Ueberfahrt mit dem städtischen Dampfer „Edwarden“ nach dem „Hörn“, nahmen weit über hundert Personen, Kinder und Eltern, an dem Vergnügen Theil. Eine ziemlich stark Briefe machte die jedesmalige Ueberfahrt zu einer sehr angenehmen und interessanten, allerdings mühten einige dem Neptun ein kleines Opferchen darbringen. Das freundliche Entgegenkommen des Kapitän Herrn Peters war dankend anerkannt werden. In dem dreiviertel Stunde von Edwarden liegenden kleinen freundlichen Dorfe Edwarden, beim Gastwirth Herrn Hinrichs, ergötzte sich die muntere Gesellschaft im Garten, Saale, in der Regelbahn, an Spiel und Schach und nicht minder an den für sehr zivile Preise dargereichten guten Speisen und Getränken.

§ Wilhelmshaven, 20. August. Die Ausstellung von Japan und Chinawaren des Herrn Robert Wolf ist gestern Nachmittag 4 Uhr erfolgt und nahm auch wir Veranlassung, dieselbe in Augenschein zu nehmen. Staunenswerth ist die Fülle von wirklichen Kunstgegenständen und interessanten Erzeugnissen der eigenthümlichen Industrie dieser Länder, wieweg wir auch auf eine ausführliche Beschreibung desselben von vornherein verzichten müssen. Wir beschränken uns vielmehr nur auf Anführung der einzelnen hervorregenden Gruppen und weisen besonders hin auf die zahlreichsten Basen in Saguma, Imori, Kiotoporzellan und Kaga mit höchst geschmackvollen Porz., sowie eine große Anzahl von Schalen für Visitenkarten und Blumen zc. in den herrlichsten Mustern. Die Auswahl in echten Porzellonen: Theekannen und Tassen zc. in der originellsten Mustern, Toiletgegenstände zur Zierde von Bonbons und Schlafkabinetten für Damen, Gegenstände aus Cloisonnecronen, auch in Verbindung mit Porzellan ist groß. Eoenfalls prächtig präsentiren sich die herrlichen Sidererien in Dedon, Paravents und zu dekorativen Zwecken. Nicht minder interessant und bedeutend sind die Ramin- und Dekorationsstücke in ihren lebhaften Farben und Mustern. Reizend sind die Flechtarbeiten in Bambus, die Malereien auf Papier und Seidengaze. Zugleich sind auch Waffen von China, Japan und den Südseeinseln vorhanden und noch viele andere Gegenstände, auf welche der Platz nicht hinweisen erlaubt. Wir können unsere Uebersetzung dahin aussprechen, daß Herr Wolf sich den Dank der hiesigen Liebhaber solcher ausländischen Erzeugnisse durch seine Ausstellung verdient hat und daß es höchst lobend und interessant ist, dieselbe zu besuchen, zumal die Preise höchst züthel sind.

Wilhelmshaven, 20. August. Von dem Zentralausschuß der Königl. Landwirtschaftsgesellschaft ist zur Förderung des Aufschlages in der Provinz Hannover ein Geldbetrag bewilligt worden, und soll davon solchen Schmiedegesellen, welche den Aufschlag gründlich erlernen wollen, eine Unterstützung übermessen werden. Diefelbe beträgt, soweit die Mittel reichen, für einen Kursus in der Königl. Lehrschmiede in Hannover 50 M., in der Lehrschmiede zu Freiburg (Elbe) 25 M. Zur Zahlung einer Beihilfe in gleicher Höhe hat sich der Vorstand des Provinzial-Landwirthschaftsvereins bereits erklärt, so daß sich die Subventionen auf 100 resp. 50 M. belaufen.

() Wilhelmshaven, 20. August. Der Anfang der Jagd auf Hasen beginnt mit dem 15. September.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg. Se. Königl. Hoh. der Großherzog haben gerüht, zu der im kommenden Jahre stattfindenden Odenburger Landes- und hier schau das Protektorat zu übernehmen. — Der insolge der Aufhebung des Schulgeldes entstandene Ausfall an Einnahmen der einzelnen Gemeinden muß theilweise von den sämtlichen Steuerzahlern durch erhöhte Schulumlage aufgebracht werden, welche für die Stadt Odenburg eine geringe sein wird. Ein anderer Theil des Ausfalles wird durch eine vom Staate zu zahlende Entschädigung gedeckt. Während im vorigen Jahre die Schulumlage 33% der Einkommensteuer betrug, wird sie sich in diesem Jahre auf 41% belaufen, und die gesammten Kommunalsteuern machen 169 1/2 % der Einkommensteuer aus.

Norden, 17. August. Heute lan. te der 2. Logger der Nordsee-Fischerei-Gesellschaft mit 164 Tonnen Heringen im hiesigen Hafen an. Mit Rücksicht darauf, daß derselbe am 7. Juli ausgefahren ist und im Hinblick auf die im Ganzen sehr ungünstigen Resultate, welche holländische und Ender Logger erzielt haben, ist das Resultat als ein sehr gutes zu bezeichnen. Die Qualität wird allseitig als vorzüglich anerkannt. — Nege nicht verloren.

Leer, 18. August. Die Distriktische Sparkasse zu Aurich setzt den Zinsfuß für bisherige 3 1/2 procentige Einlagen vom 20. November dieses Jahres auf 3 % herab.

Bremen, 18. August. Der Dampfer „Thingvalla“ ist mit eingebrücktem Bug in Halspar angekommen.

— Der Raubmörder, welcher in Einbeck am 14. August den Morb an der Dorette Staake verübt hat, ist gestern Nachmittag bei Nörten durch Feldarbeiter gefangen genommen, die durch den in der Verfolgung des Verbrechers begriffenen Polizei-Kommissar kurz vorher mit dem Signalement des Gesuchten bekannt gemacht

worden waren. Der Gendarm des Ortes, an den der Gefangene abgeliefert worden, transportierte ihn mit dem Abendzuge nach Nordheim, um ihn in das Untersuchungsgefängnis abzuliefern. Wie wir hören, hat der Gefangene unterwegs den Beamten seine That schon eingestanden.

Vermischtes.

Berlin. (Die Gattenmörderin Frau Weber) wurde gestern mittelfst Drohgefahr vom Untersuchungsgefängnis nach der Morgue gebracht, um ihren erschlagenen Mann zu relognoszieren. Während sie auf dem Hinwege ziemlich gekostet war, vergoß sie beim Betreten des Obduktionszimmers viele Thränen. Es war aber auch für Uades Obduktionssaales viele Thränen. Es war aber auch für Uades Obduktionssaales viele Thränen. Es war aber auch für Uades Obduktionssaales viele Thränen.

Roma nach Bayern). 16. August. Freudige Erregung herrscht in den Kreisen der städtischen Tagelöhner. Der tägliche Gehalt derselben wurde nämlich durch Magistratsbeschluss von 1 Mt. 29 auf 1 Mt. 30 Pf. erhöht.

Rom, 18. August. Der Vulkan auf der Insel Vulkano begann heute früh, wieder Sand und Steine auszuwerfen.

Hamburg. (Eine Braut aus Kamerun.) Die „Hamb. Nachr.“ erzählen: Ein hier ansässiger Schlossergeselle ist wiederholt in Kamerun bei Aufstellung von Regierungsgebäuden beschäftigt gewesen, bei welcher Gelegenheit sich die Tochter eines der dortigen schwarzen Majestäten in ihn verliebte, und eine so große Leidenschaft zu ihm fasste, daß sie nicht von ihm lassen wollte.

Colmar. (Durstiges Ehepaar.) In einem Orte der Umgegend unserer Stadt ereignete sich eine ergötzliche Geschichte. Mann und Frau gaben sich das heilige Versprechen, von einem bestimmten Faße im Keller keinen Tropfen anzurühren.

(Gmüthlich.) Frau Herr: „Hab' ich Sie schon wieder erpapt. Schämten Sie sich und glauben Sie ja nicht, daß man vom Stehlen reich wird.“ Die alte Kräpin: „Frau Herr, recht hat'm Sie, reich werd mer grad nicht, aber bis' hel'a thut's!“

(Beim Schiedsrichter.) Kläger: „Ich versichere Ihnen, Herr Richter, der Beklagte hat mir in Gegenwart aller Leute eine solche Menge von Injurien gesagt, daß mir ein paar Ohrfeigen lieber gewesen wären.“ Beklagter: „Aber lieber Mann, warum sagen Sie das erst heute? Hätt' ich gewußt, daß Sie ein Ohrfeigenliebhaber sind, ich hätt' Ihnen mit dem größten Vergnügen ein paar untergegeben.“

Da liegt er wieder vor uns, mit der Annuth, die er hatte, nämlich im vorigen Jahre, und wir betrachten ihn mit liebevollen Augen und herzlichem Freude sowie wir auf einen alten Freund blicken, der auf diesen gegangen ist und der nach 12monatlichem Fernbleiben nun wieder zu den heimathlichen Penaten zurückkehrt.

gemacht haben würde, wie dies oft der Fall ist im konkurrierenden Kapitalgeschäftskriege. Die mit unverkauften Pasteten beladene Wittwe bekam eines Tages Besuch von einem Freunde ihres verstorbenen Mannes, dem sie bitterlich ihr Leid über den Bäcker gegenüber klagte. „Wohl, wohl, hm, hm!“ sagte der Gast, „ich denke, wir wollen dem Liebhaber drüben das Geschäft legen.“

Hamburg. (Eine Braut aus Kamerun.) Die „Hamb. Nachr.“ erzählen: Ein hier ansässiger Schlossergeselle ist wiederholt in Kamerun bei Aufstellung von Regierungsgebäuden beschäftigt gewesen, bei welcher Gelegenheit sich die Tochter eines der dortigen schwarzen Majestäten in ihn verliebte, und eine so große Leidenschaft zu ihm fasste, daß sie nicht von ihm lassen wollte.

Colmar. (Durstiges Ehepaar.) In einem Orte der Umgegend unserer Stadt ereignete sich eine ergötzliche Geschichte. Mann und Frau gaben sich das heilige Versprechen, von einem bestimmten Faße im Keller keinen Tropfen anzurühren. Dieser Adamsapfel war zum Verkauf bestimmt und der Ertrag sollte zur Deckung verschiedener Ausgaben verwendet werden.

(Gmüthlich.) Frau Herr: „Hab' ich Sie schon wieder erpapt. Schämten Sie sich und glauben Sie ja nicht, daß man vom Stehlen reich wird.“ Die alte Kräpin: „Frau Herr, recht hat'm Sie, reich werd mer grad nicht, aber bis' hel'a thut's!“

(Beim Schiedsrichter.) Kläger: „Ich versichere Ihnen, Herr Richter, der Beklagte hat mir in Gegenwart aller Leute eine solche Menge von Injurien gesagt, daß mir ein paar Ohrfeigen lieber gewesen wären.“ Beklagter: „Aber lieber Mann, warum sagen Sie das erst heute? Hätt' ich gewußt, daß Sie ein Ohrfeigenliebhaber sind, ich hätt' Ihnen mit dem größten Vergnügen ein paar untergegeben.“

— Lehrer: „Kannst Du mir die 5 Sinne nennen, Fritz? Wie heißen sie?“ Fritz: „Erstens: Leichtigkeit!“ Lehrer: „Die 5 Sinne des Menschen, dumme Junge.“ Fritz: „Blödsinn!“ Lehrer: „Ach was — Unfluth!“

Zur Kalender-Literatur.

Da liegt er wieder vor uns, mit der Annuth, die er hatte, nämlich im vorigen Jahre, und wir betrachten ihn mit liebevollen Augen und herzlichem Freude sowie wir auf einen alten Freund blicken, der auf diesen gegangen ist und der nach 12monatlichem Fernbleiben nun wieder zu den heimathlichen Penaten zurückkehrt. Und eine lange und interessante Reise hat auch diesmal wieder der in Verlage von Gerhard Stalling in Oldenburg jetzt erscheinende „Gesellschafts- und Volkskalender für Norddeutschland auf das Jahr 1889“ gemacht.

„Es sind viele berufen“, namentlich seitdem die Kalenderverse aufgehoben ist, aber, das weiß der liebe Himmel, „wenige sind auserwählt.“ Man betrachte sich nur einmal die Legion der Kalender, die seitdem wie Pilze aus der Erde emporgeschossen sind. Was da dem bedauerndsten Feiler bisweilen zugemutet wird, das ist kaum zu glauben. Doch, vorüber, ihr Schaaf, vorüber, dem Schäfer wird gar zu weh!

Mit doppeltem Behagen ergreift man dann ein Buch, in welchem der Inhalt echte Waare ist. Der „Gesellschafts-“ mag Belehrendes oder Unterhaltendes bieten, immer ist er gediegen und verliert den Zweck, ein angenehmes und nützliches Familienbuch zu sein, das von Alt und Jung gleich gern gelesen wird, nie aus den Augen.

Eingeleitet wird der Kalender auch diesmal wieder mit einer Genealogie der europäischen Regenten. Daran schließen sich allerlei nützliche Mittheilungen: Zeitrechnung, Sonnen- und Mondfinsternisse, Hochwasserzeiten, Festtage etc., dann kommt das Kalendarium. Auf dieses interessante Angaben über den Sonnen-Gang bedarf's Zeitangabe und Stellung der Uhren und noch andere wichtige Notizen und Tabellen. Damit schließt dann der eigentliche Kalender und es reißt sich daran der unterhaltende Theil, der mit einem hübschen Neujahrsgebet eröffnet wird, an den sich eine ergreifende Skizze „Kaisers Geburtstag, zum 22. März 1888“ folgt.

Nun kommt das Hauptkapitel, die „Weltthätigkeit. Ein politischer Jahresrückblick.“ Hierin wird das politische Gesamtgerüst aller europäischen Staaten und Amerikas im verflochtenen Jahre d. h. vom Juni 1887 bis Juni 1888 in einer und humorvoller Weise, je nachdem, dargestellt und beleuchtet. Durch dieses Kapitel zeichnet sich der „Gesellschafts-“, vor allen übrigen Kalendern in ganz besonderer Weise aus und stellt sich in diesem Punkte dem weitverbreiteten „Rührer hütenden Boten“ in ebenbürtiger Weise an die Seite, denn die „Weltthätigkeit“ jenes Kalenders haben bezüglich des Inhalts, wie der Form vor den „Weltthätigkeiten“ des „Gesellschafts-“ absolut nichts voraus. Bei der Besprechung Deutschlands drängt diesmal die tragische Wucht der Schicksalsschläge den Humor und Witz in den Hintergrund und läßt die Gefühlssaiten in warmen Tönen erklingen, desto mehr aber sprudelt es bei der Behandlung des Auslandes, und die Schilderung Rußlands und Bulgariens dürfte bei aller Wahrheit und Sicherheit der Zurechnung durch den wahrhaft drolligen Witz selbst den verblühtesten Köpfen entlocken.

Die Letztseite dieses Kapitels, das noch überdies mit 25 hübschen Illustrationen ausgestattet ist, sei daher dem Leser ganz besonders empfohlen. Wissenswerthe „Worte und Aussprüche Kaiser Wilhelm I.“ folgen auf dies Kapitel, sowie „Anekdoten und Vorworte“ aus dem Leben“ derselben Monarchen, an das sich ein geistvolles Gebicht von Dr. Aug. Dyes, Oberstaatssekretär L. R. und Feldlagarath-Direktor des X. Armee-Korps, „Deutschlands Hochzeitstakt“, reißt. Dann folgt ein Artikel, der das Interesse der ganzen Welt erregen dürfte: „Der Kiebitz, Fürst Bismarck und seine Getreuen“ (mit 4 Illustrationen und einer Titelzignette von Arthur Lewin). Daraus erklärt der Leser, was es mit den „Getreuen“ des Deutschen Reichskanzlers in Jever für eine Verwandtschaft hat und wie eigentlich die munnebrige Sitte, dem Fürsten Bismarck zu seinem jedesmaligen Geburtstage 101 Kiebitze zu schicken, entstanden ist. Daraus erzählt der Leser ferner — nein weiter soll er durch uns hier nicht erfahren, er soll sich den „Gesellschafts-“ zur Hand nehmen und selber den hochinteressanten Artikel lesen. Der Kiebitz-Artikel zieht noch eine „Kiebitzpoesie“ in plattdeutscher Mundart nach sich, denn ein poetischer Schluß macht sich doch nun einmal besonders schön. Nach einer hübschen Erzählung aus dem alten Berlin: „Das Drangenbäumen“ finden wir eine ganz köstliche, äußerst beifällige Skizze: „Erinnerungen an Oberst Nicol; von einem früheren Hamburger Bürger-Militär; sodann ein allerliebste Gebicht von K. A. Mayer: „Selbstbeherrschung“ („Zu Oldenburg im Thor, da steh' ich auf der Wacht“ etc.) sowie einen sehr feinen Aufsatz: „Etwas von der altobenburgischen Wehrverfassung“; ferner: „Zur Geschichte des Trinkens und der Getränke in Ostpreußen“. Auch gemeinnützige und populäre wissenschaftliche Aufsätze bringt der treffliche Kalender, u. a.: „Leber-Erkrankung“, von Dr. med. Dyrenfurth. Zwischen den einzelnen Erzählungen, Artikeln, Abhandlungen etc. ist kleines Feuilleton, Anekdoten, Sinnsprüche, Gebichte in hoch- und plattdeutscher Mundart verstreut und bietet eine erfreuliche Abwechslung.

Es wäre unmöglich, den wahren Inhalt auch nur in allen seinen Titeln hier anzuführen, das würde den uns zu gebote stehenden Raum bei Weitem überschreiten. Es genügt vollkommen, nochmals darauf hinzuweisen, daß jeder Vater und jede Mutter denselben nicht nur ohne Scheu, etwas Anzüglichem darin zu begegnen, für die Familie anschaffen kann, sondern mit dem Bewußtsein und der Ueberzeugung, für die langen Winterabende keine bessere, belehrendere und interessantere Lectüre zu finden, für den Preis von nur 50 Pfennigen sicher nicht. Und darum sei der „Gesellschafts-“ mit gutem Gewissen jedermann aufs beste empfohlen; er wird jedem bald ein unentbehrlicher Gesellschafter werden.

Berichtigung. In Nr. 194 unseres Blattes muß es auf der 1. Seite, 3. Spalte in dem Bericht über die Landes-Vertheilungs-Kommission nicht medizinischen, sondern militärischen Autoritäten heißen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Temperatur.	Sichtweite.	Wind.		Bewölkung.		Niederschlag.
					Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
Aug. 18.	2 h Morg.	762.8	16.5	—	—	4	2	cu	—
Aug. 18.	8 h Morg.	764.4	13.4	—	—	3	10	cu	—
Aug. 19.	8 h Morg.	764.4	11.8	16.4	9.3	3	9	str-cu	—
Aug. 19.	2 h Morg.	764.4	14.2	—	—	3	8	cu	—
Aug. 19.	8 h Morg.	764.5	11.8	—	—	2	10	cu	0.1
Aug. 20.	8 h Morg.	764.1	11.8	15.2	10.5	1	9	cu	—

Bemerkungen: Gestern Vormittag etwas Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 21. August: 12.21 Vorm., 12.41 Nachm.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schonzeiten des Wildes, sowie des § 107 des Jagdgesetzes, verlängern wir hierdurch die diesjährige Schonzeit für Hasen um 14 Tage. Der Ausgang der Jagd auf Hasen findet daher im laufenden Jahre am 15. September statt.

Der Bezirks-Ausschuß.

Königsl. Landrath.

Der Hülfbeamte des Königl. Landraths.

Sperre.

Die Wallstraße, zwischen Königs- und Bahnhofstraße, wird vom 20. ds. Mts. ab wegen Umlegung des Eisenbahngeländes bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt.

Der Hülfbeamte des Königl. Landraths.

Schaar-Markt betreffend.

Die Plätze der Buden, Tische etc. auf dem diesjährigen am 26. u. 27. August abzuhaltenden Markte sollen am Mittwoch, d. 22. August, Nachm. 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist bei der Verpachtung baar zu entrichten.

Der Gemeindevorsteher.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung sollen am Sonnabend, 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr

Verkauf.

Der Landwirth Wilh. Harms zu Langenwerth, Gemeinde Accum, will auf seinem Landgute daselbst, nahe an der Chaussee belegen, am

Verkauf.

Der Landwirth Wilh. Harms zu Langenwerth, Gemeinde Accum, will auf seinem Landgute daselbst, nahe an der Chaussee belegen, am

Verkauf.

Der Landwirth Wilh. Harms zu Langenwerth, Gemeinde Accum, will auf seinem Landgute daselbst, nahe an der Chaussee belegen, am

Verkauf.

Der Landwirth Wilh. Harms zu Langenwerth, Gemeinde Accum, will auf seinem Landgute daselbst, nahe an der Chaussee belegen, am

Verkauf.

Der Landwirth Wilh. Harms zu Langenwerth, Gemeinde Accum, will auf seinem Landgute daselbst, nahe an der Chaussee belegen, am

12 Grafen Hafer,

6 Bohnen.

Alles in passenden Abtheilungen. Kaufstücker werden eingeladen n. Jever.

M. U. Minssen.

Zu vermieten

ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer. Königsstr. 48, u. 1.

Zu vermieten

per sofort oder später eine sehr schöne geräumige Familien-Wohnung mit allem Zubehör und Benutzung der Wasserleitung.

Ein Mädchen

auf sogleich für die Nachmittagsstunden oder auf ganz gesucht. Peterstr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten

eine Etagenwohnung zum 1. October oder November. J. Schäfer, Königsstraße 49.

Gesucht

1 ordentl. Dienstmädchen. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

Ein ordentl., fleißiges Mädchen zum 1. September gesucht. Bismarckstr. 20.

Zu vermieten

zum 1. November mehrerer Wohnungen. J. Hoff, Kopperhöra.

Gesucht

ein Schuhmacher-Geselle auf gute Herrenarbeit. G. Frerichs.

Zu verkaufen

eine Laube, 1 Jahr alt, Neuwerth 100 Mk., für 30 Mk. Verl. Koonstraße 54.

Gesucht

zum 1. September ein Hausmädchen. Hempel's Hotel.

Asthma

belle ich gründl. Linderung auch bei hohem Alter des Patienten. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden, Reilsingerstraße 42, I., gegenüber dem Kgl. Polizeibureau.

Gesucht

ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen, welches in Wäsche und Hausarbeit erfahren ist. Frau Bock, verl. Köferstr. 5, unten rechts.

Zu verkaufen

Ich habe 2 Grafen Hafer auf dem Palm zu verkaufen. Wittwe Wilken, Reuenderlakengraben.

Zu vermieten

eine möblirte Stube nebst Kammer in der Mantuffelstraße. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ziegelsteine

ab Barel abzugeben, auch halbe. F. Falk.

Auf sofort

zu belegen gegen pupillarische Sicherheit 3000 Mark, Zinsfuß 4 1/2 Prozent. Seppens, den 18. August 1888.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit Cabinet. Wittwe Zadow, Kaiserstraße Nr. 9.

Gesucht

zum 1. September ein Mädchen für die Küche oder ein Hausmädchen. Victoriastraße 4. part.

Eine Wohnung,

bestehend aus 5 Räumen nebst Zubehör, ist zum 1. September d. J. ober später anderweitig zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 5, parterre links.

Gesucht

Ein möblirtes Zimmer mit Kammer sofort oder später zu vermieten. Bismarckstr. 20.

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt. L. Ennen, Kopperhöra.

Die diesjährige großartige
Japan- und China-Waaren-Ausstellung
 weist diesmal besonders prachtvolle Industrie-Erzeugnisse und Kunstwerke auf und der Besuch derselben wird für jeden Einzelnen von besonderem Interesse sein.

Robert Wolf.

C. W. Meenen's Gastwirthschaft,
 Schar.

Zum bevorstehenden Markte, Sonntag, den 26., und Montag, den 27. August bringe meine

Wirthschafts-Lokalitäten

in empfehlende Erinnerung.

Essen nach der Karte zu jeder Tageszeit!

Während der beiden Markttage im oberen Saale:

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der bestrenommirten Concert-Sänger-Gesellschaft C. Hartmann aus Hamburg, bestehend aus 4 Herren und 5 Damen.

Au beiden Markttagen:

BALL.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

C. W. Meenen.

NB. Stallung und Weide ist vorhanden.

Habe noch ca 30 bis 40 Waggon

Ruß- und Knabbel-Kohlen

zu billigen Preisen abzugeben.

E. Seeliger, Bismarckstr. 13.

Rudge & Co., Coventry,
 fabriziren die besten Fahrräder der Welt.

Haupt-Niederlage

für Großh. Oldenburg, Bremen, Wilhelmshaven, Vegesack und Bremerhaven:

Theodor Meyer,
 Oldenburg i. Gr.

B. Mateling,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Oldenburgerstraße Nr. 2,

empfehlte seine

Werkstätte für Reparaturen, sowie für Reparaturen jeder Art an echten und unechten Schmuckstücken rasch, sauber und billig.

Breslauer

Weizenbier,

vorzügliches, nahrhaftes Tafel-Getränk, zur Stärkung für Kranke und Reconvalescenten, 12 Flaschen 2 Mk., 20 Flaschen 3 Mk., empfiehlt

H. Ringius,
 vis-à-vis dem königlichen Amt

Gottfr. Meyer,

Schneidermeister,

Augustenstraße 3

empfehlte seine Stoffe zu Herren- und Knaben-Anzügen, Dauerhafte Anzüge von 45 Mk. an bis zu den feinsten, unter Garantie des guten Eigens.

Frisches

Johannisbeer-Gelee

in Gläsern empfiehlt

W. Wollermann,

Bonerstraße 1.

Vergissmeinnicht.

Neuestes, hochfeines, nachhaltiges Parfüm composé à fl. Mk. 1,-, Mk. 1,25 und Mk. 1,50 bei

Ludw. Janßen.

Zu vermieten

zum 1. November eine Wohnung, parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör. Näheres

Börsestraße 34.

Neue Emd. Vollheringe,

3 Stück 25 Pfg.,

empfehlte

W. Wollermann,

Banterstraße 1.

Bettfedern,

Daunen,

Bettinlets,

Bettbezugstoffe,

Bettuchleinen

in großer Auswahl und frischer Waare.

Anton Brust,
 Belfort.

J. Müller, Klempner,

Belfort, Werfstr. 12,

empfehlte in größter Auswahl: Hänge-, Tisch-, Küchen- u. Nacht-Lampen, größere Ladenlampen von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, sowie sämtliches emaillirtes, verzinnertes, lackirtes und Weißblech-Küchengerüth, verzinnerte und lackirte Vogel-Käfige zu den billigsten Preisen.

Eine Partie große und kleine Kisten und Fässer verkaufe Umstände halber billig.

D. D.

Zu verkaufen

ein noch fast neues Filtrirfaß.

Mühlenstraße 2.

Gesucht

am sofort ein tüchtig. Bäcker-Geselle

für meine Bäckerei.

G. C. Popken, Bäckmeister, Neuhörsens.

Wegzugs halber

ist sofort oder zum 1. Sept. eine Wohnung zu vermieten. Karlstr. 6, part. 1.

Hotel Burg Hohenzollern

Dienstag, 21. August 1888:

5. Familien-Abonnements-Concert

(Streichmusik)

ausgeführt von der Marine-Kapelle

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister F. Wöhlbier.

Anfang 8 Uhr.

Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert bestimmt im Saale statt.

Die Buchdruckerei

von

Th. Süß in Wilhelmshaven,

Kronprinzenstrasse 1

empfehlte sich zur prompten Anfertigung von Druckaufträgen aller Art, insbesondere zur sauberen Herstellung von

Visitenkarten, Einladungskarten, Menükarten, Verlobungs-, Hochzeits- und Traueranzeigen, Tafellieder, Hochzeitslieder, Hochzeitskladderadatsche

Rechnungen, Quittungen, Wechselschemas, Geschäftskarten, Aviskarten, Etiketts, Programme, Plakate, Papier-Servietten etc. etc.

Statuten, Broschüren, Geschäftsbüchern etc.

Druck ganzer Werke.

Lager von Formularen für die hiesigen Marinetheile.

RECHNUNGEN

für sämtliche hiesige Behörden.

An- u. Abmeldescheine, Miethkontrakte, Lehrkontrakte, Prozessvollmachten, An- und Abmeldung für die Unfallversicherung, Fleischbeschaubücher, Anmelde-Formulare für Schlachter u. Händler, Tagebücher für Schachtmeister, Zeugnishefte für Volks- und Mittelschule, Stundenpläne, Couverts in allen Grössen und Farben, Soldatenbriefmarken, Kostenanschläge,

Massenberechnungen, Verzeichnisse für Hebeammen, Schiffs-Kanoisements, Gesuch um Erlassung eines Zahlungsbefehls, Klageanträge, Einspruchs- und Widerspruchs-Formulare, Vollstreckungsformulare, Rechnungen in allen Grössen, Polizeiverordnungen üb. Anlage v Aborten etc. Gehaltsquittungen, Strassenordnungen, Rechnungsabschlüsse für Krankenkassen etc.

Ich empfang per Schiff „Steinhausen“, Capt. Ostertun, eine

Ladung

Fichten- u. Tannen-Bretter

in allen Dimensionen und schöner trockener Waare, welche zu billig gestellten Preisen empfehle.

C. Schmidt, Belfort.

Fracht- u. Gilfrachtbriefe

empfehlte und hält stets am Lager

Die Buchdruckerei des „Tageblatts“

Th. Süß,

Kronprinzenstraße Nr. 1.



Banter Krieger-Verein.

Mittwoch, den 22. d. Mts.,

Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Tages-Ordnung: Bericht über das Bundesfest, Pflanzen der von J. Königl. Hoheit geschenkten Lebensbäumchen.

Der Vorstand.

Hotel

zum Banter Schlüssel.

Heute, Dienstag, 21. Aug., Nachmittags:

Auskegeln

von Enten und Hühnen.

Es ladet freundlichst ein

D. Lühken.

Als Schneiderin

empfehlte sich

F. Schadegg, Grenzstr. 40,

Neubremen.

ff. Oliven-Oel

von Ravoire Freres,

— direct aus Salon (Provence), —

ff. echten reinen

Wein - Essig

für Salatmischung und zum Einmachen empfehlte

W. Wollermann,

Banterstraße 1.

Zur gefl. Beachtung.

Ich empfehle mich als

Ofenfeger,

indem ich gute Arbeit zusichere, sowie zum Umsetzen der Kachel- und eisernen Ofen.

Sämtliche Reparaturen und Reinigen der Ofen und Kachelherde prompt und billig.

A. Potratz,

Ofenfeger, veri. Götrstr. 13.

Zu vermieten

auf sofort ein elegant möblirtes Zimmer

nebst Schlafzimm.

Martens, Viktoriastr. 77, 1 Et.

Ein zuverl. Mädchen

für ein zweijähriges Kind und einige Hausarbeit gesucht.

Frau Lieutenant z. S. Dick,

Wallstraße 24.

Nr. 33

der „Deutschen Reichs-Zeitung“ ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Zigarren an Private gegen ein Frum von 500 Mk und gute Provision.

J. Stiller & Co., Hamburg.

Durch die glückliche Geburt

eines kräftigen Knaben wurden

höchertrent

J. Pfaff und Fran.